Die noch weichen Käfer wollte ich lebend nach Hause bringen, doch fraßen sie unterwegs sich gegenseitig Fühler und Beine ab. Mitgenommene Larven mißlang es auch weiter zu züchten.

S. 417. *Spaeriestes Gabrieli* Gerh. ist in S.-B. vertreten. Ich fand sie bei Schleißheim bei München (10. 10. 06), Kulzer im Forstenrieder Park (15. 4. 07) und Stöcklein bei Pfarrkirchen in Niederbayern.

S. 418. *Mycterus curculionides* Fbr. Von Gemminger um 1850 für S.-B. nachgewiesen, von mir (13. 6. 38) bei Ingolstadt und von Bühlmann bei Pfaffenhofen erneut festgestellt.

Mycterus umbellatarum Fbr. wird von Kittel ebenfalls von der Umgebung Münchens gemeldet, in der Lokalsammlung stekken auch zwei Stücke von Gemminger, aber ohne nähere Fundortbezeichnung. Dr. G. Ihssen.

Jahresbericht der Münchner Entomologischen Gesellschaft E. V. für das Jahr 1942.

Die Aufwärtsentwicklung der M. E. G. hielt auch im Jahre 1942 an, wenngleich kein so racher Mitgliederzuwachs zu verzeichnen war, wie in den vorhergehenden Jahren. Die Gesellschaft zählte am Schlusse des Vereinsjahres 363 Mitglieder (77 in München, 286 auswärts). Gestorben sind im Jahre 1942 4 Mitglieder: (A. Bischoff, Tirana; Dr. A. Przegendza, Nürnberg; J. Röber, Dresden; K. Schupp, München.) 3 Mitglieder schieden aus der Gesellschaft aus. Dem stehen 20 Neueintritte gegenüber.

Die „Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft" erschienen im Jahre 1942 im 32. Jahrgange in 2 Heften mit einem Umfange von 760 Seiten, 16 Tafeln und zahlreichen Abbildungen im Text. Der Stand der Tauschverbindungen für die Bücherei läßt sich z. Z. nicht genau angeben, da infolge des Krieges ein geregelter Austauch mit den meisten Stellen nicht mehr möglich ist. Neue Tauschverbindungen wurden 3 aufgenommen. Das Binden der Zeitschriftenserien der Bücherei war auch in diesem Jahre in größerem Umfange möglich.

Das Vereinsleben in München litt noch mehr als im Vorjahre unter den Erschwerungen infolge des Krieges. Es wurde lediglich am 9. 11. 42 die ordentliche Mitgliederversammlung ge-

halten. An den Montag-Abenden fanden, allerdings meist schwach besucht, die üblichen Zusammenkünfte in der „Scholastika" statt.

Trotz Ausfalles der Beiträge eines Teiles der ausländischen Mitglieder ist der finanzielle Stand der Gesellschaft durchaus befriedigend.

Eine Reihe von Neuanmeldungen liegen bereits für das Jahr 1943 vor.

W. F.

Literaturbesprechung

Lederer G. **Die Naturgeschichte der Tagfalter** unter besonderer Berücksichtigung der palaearktischen Arten. Teil II. Alfred Kernen, Verlag, Stuttgart. 1941. Seite 161—354 mit vielen Abbildungen im Text. Preis kart. RM. 7.—.

Der zweite Teil des an dieser Stelle ja bereits besprochenen Werkes behandelt den restlichen Teil der Pieriden und die Danaiden in derselben ausführlichen und gründlichen Weise, die wir vom ersten Teil her bereits gewohnt sind. Wie im ersten, so behandelt der Verfasser auch im vorliegenden Teil den Stoff vorwiegend auf Grund eigener Beobachtungen und Erfahrungen, die er als Vorstand des Tiergarten-Aquariums in Frankfurt a. Main sowie auf zahlreichen Sammel- und Forschungsreisen zu machen reichlich Gelegenheit hatte. Ausführliche Angaben über Vorkommen, Lebensweise, Entwicklung, Futterpflanzen, Zucht usw. werden bei jeder einzelnen Art gebracht, dazwischen eingeflochten bringt der Verfasser zahlreiche Biotopschilderungen mit meist guten und charakteristischen Bildern, sowie zahlreiche Kapitel über allgemeine Fragen, wie z. B. über Zwitterbildung, über Schutzfärbung, über besondere Sammelmethoden (Angelmethode!), über den Flug der Schmetterlinge und über viele andere Dinge. An diese allgemeinen Abschnitte ist jeweils ein Verzeichnis der wichtigsten Literatur über den betreffenden Gegenstand angefügt, ebenso wie auch bei Behandlung der einzelnen Arten Schrifttum, namentlich biologische Fragen betreffend, angeführt ist. Ein Register der im Text verstreuten allgemeinen Abschnitte erleichtert die Benutzung des Buches wesentlich, da ein ausführliches Sachverzeichnis erst mit dem letzten Teil des Werkes erscheinen soll. Das gut ausgestattete Buch bringt sicher jedem Entomologen viel Neues und stellt eine wertvolle Ergänzung der großen Handbücher dar, in denen ja bekanntlich die Biologie meist in bedauerlicher Weise vernachlässigt wird. Wir würden uns freuen, recht bald die restlichen Teile der „Naturgeschichte der Tagfalter" besprechen zu können und sind gespannt auf das viele Neue und Interessante, das sie uns sicherlich wieder bieten werden. W. Forster.